

AUSZEITEN.

Streifzug durch Frankens Saalestück und seine Schätze



Ausgabe 01 2023

Frankens
Saalestück



Frankens Saalestück

Rekord-Brennereidichte und Wiege des Rhöner Whisky – Wanderwege rund um Wartmannsroth führen durch hügelige Landschaften mit Hochwald und Bächen, vorbei an alten Mühlen und Dorfweihern.
www.wartmannsroth.de

Wartmannsroth

Völkersleier

Neuwirtshaus

Schwärzelbach

Altstadtflair, Musikkultur, Weingenuß, heimische Köstlichkeiten und über 1300 Jahre Geschichte – Hammelburg, die älteste Weinstadt Frankens, zählt nicht umsonst offiziell zu den 100 Genusorten Bayerns!
touristik.hammelburg.de

A7

Oberthulba

Oberthulba liegt verträumt zwischen 2.300 ha Wald, Feldern, Wiesen und einem großen See mit Camping, Wakeboard und schönen Badeplätzen. Lust auf Kurzurlaub mit allem, was dazu gehört? Auf nach Oberthulba!
www.oberthulba.de

Reith

Thulba

Das in urwüchsige Natur eingebettete Elfershausen am Ufer der Fränkischen Saale steht im Zeichen der imposanten Ruine der Trimbung – erlebbare Burgenromantik des 11. Jahrhunderts!
www.elfershausen.de

Aura a. d. Saale

Aura ist das sehenswerte Kleinod der Klostermauern, des Kreuzwegs, der Kirchen und der Kunstdenkmäler – sowie des Fasching, der jedes Jahr an Rosenmontag tausende Besucher in den idyllischen Ort lockt.
www.aura-saale.de

Bad Kissingen

Kurpark und Arkaden, Rosenpracht und Luitpoldbau, Quellen, Glanz, Grandezza und Architektur einer eindrucksvollen Geschichte, Kunst, Kultur und Kulinarik, kurz: Willkommen im wunderbaren Weltbad Bad Kissingen!
www.badkissingen.de

Obererthal

Untererthal

Feuerthal

Elfershausen

Euerdorf

Sulzthal

Wirmsthal Ramsthal

Weinberge bis zum Horizont, Weinkultur, Weinerlebniswege, Weinfeste, gutes Essen und gelebte Gastfreundschaft im 900 Jahre alten Ramsthal – dazu ein „magischer Ort“ für Weinliebhaber, der „terroir f“-Punkt im Alten Weinberg!
www.ramsthal.de

Dittlofsroda

Windheim

Hammelburg

Westheim

Trimberg

Engenthal

Sulzthal – Obsthänge, Weinberge, eine mittelalterliche Kirchenburg mit Pfarrkirche und ein romantisches Fachwerkdorf, in dem traditionelle fränkische Lebensart bis heute kultiviert und gefeiert wird.
www.vg-euerdorf.de/gemeinde-sulzthal/index.html

Gräfendorf

Neumühle

Diebach

Langendorf

Machtilshausen

1300 Jahre Geschichte – Saurierspuren und Fachwerk, Brücken, Mauern und ein Torturm – erlebbar beim historischen Dorfrundgang Auf dem „Weg im Wandel der Zeiten“ und in Euerdorfs Museum Terra Triassica.
www.vg-euerdorf.de/markt-euerdorf/index.html

Morlesau

Ochsenthal

Untereschenbach

Saaleck

Pfaffenhausen

Fuchsstadt

Ein spannender Natur- und Kulturlehrpfad, abwechslungsreiche Landschaften, vier Kapellen, Bildstöcke und ein Museum, das es so kein zweites Mal gibt: Fuchsstadt lädt zum Radeln, Wandern und Entdecken!
www.fuchsstadt.de

Sodenberg

Obereschenbach

Titel – Blick auf die Trimburg bei Elfershausen

Editorial 6

Unsere Botschafter – Regional, handwerklich, natürlich

Ferienidyll an der Saale – zu Gast auf Brands Bio-Hof 8

Weit mehr als ein Wohnmobilstellplatz –
„Forellenhof“ Hammelburg 14

„Zentrum von Spaß und Action“ – Wakepark Thulba 18

Milch von der „Kuhlen Jule“ – Rau-Hof in Hammelburg 22

Gut 50 Jahre Weinbautradition – Weinbau Keller in Ramsthal 28

Winzer, Gastgeber, Genussmacher:
Familie Müller in Hammelburg 32

Die Vielfalt unserer Region –
Helene Greubels Bauernladen in Ramsthal 34

Geistvolle Schnapsideen –
Bolds Familienbrennerei in Neuwirtshaus 38

Innovative Nachhaltigkeit – Voglers Hofprodukte rund ums Ei 40

Die wunderbare Welt der Marina K. –
Bad Kissingens Spielbankdirektorin 44

IMPRESSUM

Herausgeber:
Frankens Saalestück, Am Marktplatz 1, 97762 Hammelburg
Tel. 09732/902-308 und Tel. 09732/902-309
info@frankens-saalestueck.de
www.frankens-saalestueck.de

Konzept, Gestaltung, Text und Redaktion: CMS - Cross Media Solutions GmbH

Druck: bonitasprint GmbH, Würzburg

Bildnachweise: Klaus Gößmann-Schmitt (Titelbild, S. 17 unten links, 42, 43); Nico Manger (S. 8, 9, 11 links, 14, 15, 18, 19, 22, 23, 28, 29, 32, 33, 35, 37 oben, 38, 39, 40, 41, 43 mitte, 44, 45); Ralf Bauer (S. 4, 5, 6, 7, 17 oben, 24, 30, 46, 47); Tourist Info Hammelburg (S. 10); Paul Springer (S. 11 rechts); Amelie Nöth (S. 12, 13); Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH/Maximilian Kupfer (S. 16); Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH/ Heji Shin (S. 26); Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH/Ingo Peters (S. 27, 37 unten rechts); Florian Trykowski (S. 17 unten rechts, 20 rechts, 21, 36); Frankens Saalestück (S. 20 links); Florian Reuter (S. 25); Stefanie Büttner (S. 31); istockphoto.com/carlosgaw (S. 34); Karl-Josef Hildenbrand (S. 37 unten links); Julian Leurer (Rücktitel)



Inhaltsverzeichnis

Entdecken und erleben

Rund um den Fluss und seine Landschaft 10

Natur und Naturschutz 12

Auf zu Burgen und Schlössern 16

Gesichter einer Region 24

Besonderes „am Wegesrand“ 46

Draußen aktiv

Per Bike, per pedes und per Kanu 20

Einfach gut für dich

Wasser, Wellness, Waldbaden 26

Genussregion

Wein und Weinkultur erleben 30

Aus der Natur ins Glas und auf den Teller! 36

Hochburg der Brennerkultur 42

Frankens Saalestück liegt im Herzen Deutschlands – ein Glücksort für die kurze Auszeit sowie als Urlaubs- und Verweilort inmitten einer gewachsenen Natur- und Kulturlandschaft. Luft und Licht, Wasser und Weite, Wälder, Wiesen und der Wein prägen sie.

Und noch ein W – Werte! Die Menschen hier sind heimatverwurzelt, ehrlich, familiär und entspannt. Sie stehen für Handgemachtes und für Überraschendes, für erlebbare Wein- und Genusskultur, für Begegnungen mit Genussmachern, für Qualität und für besondere Angebote an besonderen Orten.

Deshalb geleiten sie zehn Botschafterinnen und Botschafter der Region durch dieses Magazin. Besser als jede und jeder andere bringen sie Ihnen nahe, warum Frankens Saalestück auch ein Glücksversprechen ist.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Kennenlernen!

Herzlich willkommen!

Auf der Sonnenseite.

Was Agnieszka und Roland Brand auf dem Areal des von den Eltern übernommenen Schafhofs geschaffen haben, ist ein heiterer, nachhaltiger Wohlfühlort für Mensch und Tier.

Er ist ein Bilderbuchidyll – Familie Brands Bio-Hof in Aura an der Fränkischen Saale. Brands, das sind Agnieszka und ihr Mann Roland. Seit der Übernahme des väterlichen Hofes schufen sie einen Ort des guten, nachhaltigen Lebens für Mensch und Tier, geprägt von Grün, Fachwerk und – Stille, bis auf das Schnattern der Gänse. Innen dominieren Stein und Holz. Im Ofen knistert ein Feuer. Hell und großzügig ist Brands Hofladen mit Bistro aus dem Jahr 2020. Die dort servierten Leckereien stammen aus der Region – das meiste direkt von Brands. Im Hofladen selbst gibt's Säfte, Schinken, Eier, Wurst, Fleisch, Aufstriche und vieles mehr. Schon 2018 waren Brands dem Naturland beigetreten. Eier, Wachs, Bienen, Apfelsaft, Enten, Freiland-Schweine und -Ferkel und Geflügel sind seither biozertifiziert. „Unsere Schweine“, erzählt Frau Brand, „fressen Äpfel, Birnen, Kirschen und Zwetschgen. Und im Herbst stehen Eicheln auf dem Speiseplan, da die Tiere in Eichelwäldern leben.“ Das Fleisch ist derart gut, dass sogar Kunden aus der Schweiz es „importieren“.

Brands Streuobstflächen werden von sechs Eseln, einem Muli, einem Alpaka sowie Ziegen und Schafen beweidet – und von sieben hofeigenen Bienenvölkern. Deren Honige können, wie die meisten Hofprodukte, online bestellt werden. „Unsere Tiere geben so viel zurück“, freut sich Agnieszka Brand. „Wenn ich auf unseren Hof einbiege und die Tiere stehen einträchtig zusammen und fressen, empfinde ich Freude, Stolz und Bestätigung – jeden Tag aufs Neue!“ Wer dieses Glück teilen will, bucht eine von Brands renovierten bzw. neu erbauten Ferienwohnungen. Die erste wurde 2018 fertig, die letzte 2020. Ein wahres Schmuckstück ist „Haus Erika“, ein einstiges Schäferhaus, das Brands mit viel Liebe zwei Jahre lang restauriert haben. Das Mauerwerk und die schweren Eichenbalken haben sicher einiges zu erzählen. Viele Stammgäste genießen jährlich wunderbare Bauernhof-Erlebnisauszeiten in Frankens Saalestück. Agnieszka und Roland wiederum lieben das stimmige Miteinander von Mensch und Tier, für das sie täglich alles geben.



Bio-Hof Brand

Schafhof 164
97717 Aura a. d. Saale
Telefon: 09704/6207
www.ferienwohnung-bauernhof-brand.de



TIPP:

Besonders naturnah: eine gemütliche Kanutour von Bad Kissingen nach Elfershausen

**Länge: 20 Flusskilometer
Dauer: gut sechs Stunden
Start: Klärwerk Bad Kissingen
Ziel: Wehr Elfershausen**

Ein Fluss. Zwei Quellen. Viel Erholung.

Beschaulich schlängelt sich die **Fränkische Saale** mit ihren Nebenflüsschen durch die Landschaft. Sie entspringt im Grabfeld aus zwei Quellbächen aus Saalbrunnen nahe Trappstadt und Salzloch bei Obereßfeld. Nach etwa zehn Kilometern vereinigen sich beide zur Fränkischen Saale. Auf ihrem 140 Kilometer langen Weg nach Gemünden, wo sie in den Main mündet, passiert die Fränkische Saale, die unserer Region ihren Namen gab, Städtchen, Dörfer, Märkte und natürlich Hammelburg, die älteste Weinstadt Frankens. Ihre Gräben, Bäche und Flüsschen prägen eine grüne Naturlandschaft von besonderem Reiz.

Am Fluss und auf dem Fluss erwarten Sie viele Möglichkeiten, sich im Herzen der Natur zu erholen. Lust auf Wasserspaß? Genießen Sie

In Bad Kissingen, dem zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden Staatsbad, mäandert die Fränkische Saale durch wunderschöne Kur- und Freizeitparks. Der Lauf der Saale wurde dort verändert und große Gebiete renaturiert, um das Hochwasserrisiko zu senken. So entstand ein weitläufiger Lebensraum für die vielfältige Pflanzen- und Tierwelt im herrlichen Luitpold-Park.

Jede Gemeinde der Region an der Fränkischen Saale und in den Nebentälern – Aura an der Saale, Bad Kissingen, Elfershausen, Euerdorf, Fuchsstadt, Hammelburg, Oberthulba, Ramsthal, Sulzthal und Wartmannsroth – hat ihr eigenes Gesicht und eine Menge zu bieten. Ramsthal mit seiner bis 1122 reichenden Tradition des Weinbaus und mit seiner leben-



**KURZUM:
Wasser, Wein, Whisky
und unberührte Natur
machen die Fränkische
Saale und ihre Region
zur Traumdestination für
Genießer!**



1



2

die Kulisse von sanften Hügeln, Wäldern und Wiesenauen vom Kanu oder einem Kajak aus! Einige Wehre, die zum Teil umtragen werden müssen, und ein paar Stromschnellen gilt es zu „umschiffen“, doch die gemütlich fließende Fränkische Saale lässt auch Anfänger ihre Kanu- oder Wasserwandertour genießen. Viele Badestellen (unbewacht) laden zum Bad in dem seichten Fluss – ideal für einen Kurzurlaub, einen Wochenendausflug oder eine Tagestour. Die Wasserqualität der Saale wird natürlich kontinuierlich überprüft.

digen Festkultur ist ein Beispiel, das Thulbatal mit seinen gut ausgestatteten Wanderwegen durch Täler und Hänge ein zweites.

In Wartmannsroth kommen unter anderem Fans von Hochprozentigem auf ihre Kosten – die Gemeinde besitzt mit 82 Brennrechten die höchste Brennereidichte Bayerns.

In Euerdorfs Museum „Terra Triassica“ wandeln große und kleine Besucher auf den Spuren der Saurier.

1 Nur echt mit dem Bocksbeutel, Frankens typischer, bauchiger Weinflasche: Brotzeit à la Franken

2 Nur echt mit Fränkischer Saale: idyllische Flusslandschaft in Frankens Saalestück

Versteckte Schätze

Willkommen in der Natur von Frankens Saalestück im Herzen Deutschlands! Unsere Region trägt auch den hübschen Beinamen „Vorgarten der Rhön“, die als UNESCO Biosphärenreservat geschützt ist. Im Sinne von Nachhaltigkeit und Artenschutz tun die Menschen in Frankens Saalestück alles, um ihre Natur zu erhalten – Böden, Wiesen, Wälder und die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt.

Frankens Saalestück glänzt mit Sehenswürdigkeiten und Natur-Highlights – etwa dem Ofenthaler Berg mit dem „Weg der Geheimnisvollen Figuren“ und magischen Orten wie den terroir f-Punkten in Hammelburg und Ramsthal. Doch hier richten wir Ihren Blick auf vier Geheimtipps für Ausflüge in Naturschutzgebiete, die nicht jeder kennt – ebenso wenig wie seltene Bewohner in den Kernzonen des Biosphärenreservates Rhön – den Uhu, die Schlingnatter, den Diptam oder die Küchenschelle.

1 Der **Wacholderberg** mit seinem Mosaik aus Trocken- und Halbtrockenrasen sowie Fels und Wald ist besonders schützenswert. Hier leben unter anderem der Segelfalter, Zauneidechsen und Schlingnattern. Die Region ist zudem ein Revier des Großen Mausohrs, der größten deutschen Fledermausart. Der Dachstuhl von **St. Jakobus zu Burgsinn** beherbergt eine der landkreisweit größten Wochenstubenkolonie der Tiere, die auf der Roten Liste bedrohter Arten steht. Erfahren Sie mehr – etwa auf dem **Rundwanderweg KALK+KULTOUR** und dem **KALK+KULTOUR-Weg am Laiberg** – ausführliche Infotafeln zu Natur und Kulturgeschichte weisen Ihnen den Weg.

2 Spannend und lehrreich ist auch die Exkursion zum Vulkanberg **Sodenberg**. Hier gedeihen Kalkmagerrasenpflanzen wie das Frühlings-Adonisröschen und die Küchenschelle, Orchideen, Laubwälder mit Frühlingsblühern, die Wacholderheiden und üppige Streuobstwiesen. Am Sodenberg brüten bedrohte Arten wie der Neuntöter und Bodenbrüter, deren wertvolle Gelege sich am Boden finden. **Achten Sie in diesem idyllischen Naturschutzgebiet bitte immer auf die Leinenpflicht für Hunde!**

3 Der **Haarberg** ist bekannt für seinen Orchideenreichtum. Starten Sie Ihre Tagestour am Museum „Terra Triassica“ in Euerdorf. Weiter führt der „Weg durch die Zeit“ zum Geotop „Saurierfährten“ und durch dichten Wald zu sagenumwobenen Wichtelhöhlen. Auf dem Panoramaweg „Wein und Stein“ überqueren Sie die Saale und gelangen über die Ruine Eiringsburg und den Wittelsbacher Turm nach Wirmsthal. Von hier verläuft der Weg längs des Naturschutzgebiets Haarberg zurück zur „Terra Triassica“. Eine kürzere Variante verläuft über den „Rhön-Rundweg 5 – Saaletal“.

4 Die **Naturerbefläche Reiterswiesen bei Bad Kissingen** ist 300 ha groß. Als Lebensräume bietet sie Kalkmagerrasen, Mittel- und Hutewald, Orchideen-Buchenwald und stillgelegte Steinbrüche.

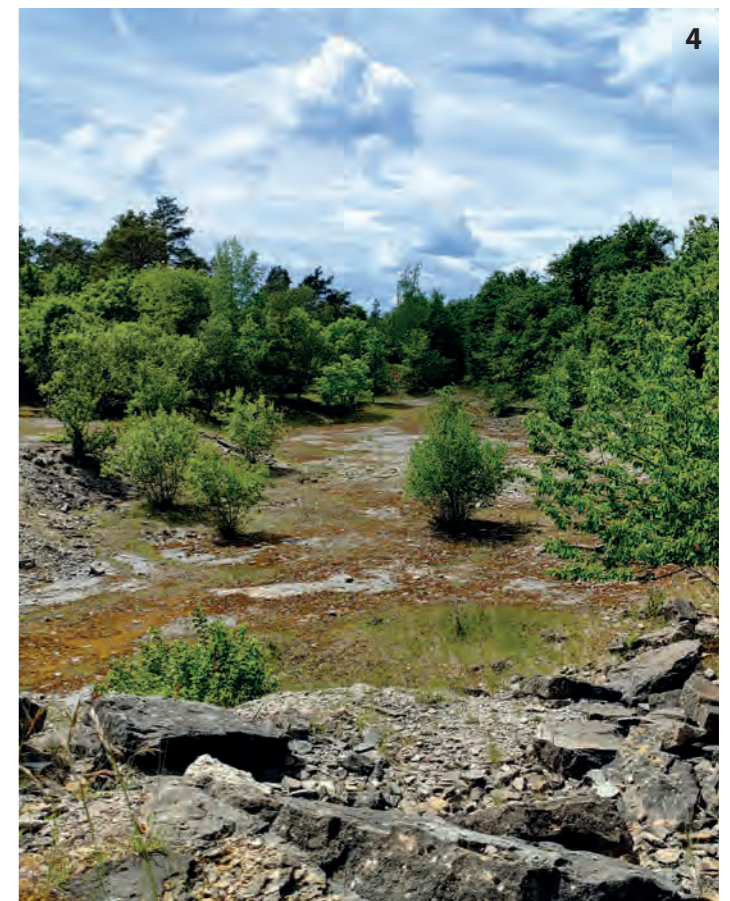


1 Große Mausohren in der Kirche Machttilshausen. Segelfalter am Wacholderberg.

2 Adonisröschen im Naturschutzgebiet Sodenberg-Gans.

3 Helm-Knabenkraut im Naturschutzgebiet Haarberg.

4 Reiterswiesener Höhe.



Er war Maurer. Landwirt. Fischzüchter. Wirt für 48 Pferde und Country-Festivalveranstalter. Passionierter Pizzabäcker – viele sagen, einer der besten. Er hat Lamas. Hühner, Esel sowie ein großes Herz für Mensch und Tier. Und den besten Wohnmobilstellplatz Deutschlands.

Sein Name: Kalli Reuss.

» Alles auf Vertrauensbasis «



Sein weitläufiges Areal bei Hammelburg-Diebach errang 2022 zum zweiten Mal die Pole Position unter 1000 deutschen Wohnmobilplätzen. 2023 wurden der Familie sogar europäische Ehren zuteil. Ihr Platz wurde mit dem Europa-Preis des Deutschen Camping Clubs ausgezeichnet – als einziger des Landes. Der Erfolg

kommt nicht von ungefähr. Der unverstellte Blick von dem terrassenförmigen Platz mit heute 60 Stellplätzen ins Saaletal ist einfach grandios. Auch die Anlage ist Top. Doch noch viel wichtiger ist die herzliche, menschliche Atmosphäre auf dem Platz, der bis 1994 die Forellenzucht von Kallis Vater beherbergte. Karl-Heinz Reuss und seine Frau Jutta betrieben eine Pferdepenion, veranstalteten Country- und Reitfeste und betreuten das schon



immer populäre Ausflugslokal „Ausblick“. Forellen gibt es heute nicht mehr und auch das zweitgrößte Country-Festival in Germany nicht.

Seit 2011 sind Kalli Reuss und seine Frau Gastgeber einer eingeschworenen, stetig wachsenden Fan-Community von Naturfreunden, Ausflüglern, Leckerschmeckern – und vor allem Wohnmobil-Enthusiasten aus Nah und Fern! Sehr viele sind Stammgäste. Sie lieben die himmlische Ruhe. Sie lieben die Natur. Und sie lieben ihren Wirt, der nicht selten als Helfer in der Not oder sogar Beichtvater fungiert.

„Bei uns läuft alles auf Vertrauensbasis – der Umgang und auch das Geschäftliche. Unsere Reisegäste zahlen, wenn sie fahren und an unseren Duschen gibt's keine Münzautomaten. Bei tausenden Gästen in zwölf Jahren sind wir vielleicht fünfmal enttäuscht worden.“ Wer kein Wohnmobil hat, bucht eins der 30 qm großen, kuscheligen Tiny Houses, die Familie Reuss seit 2021 anbietet.

Und dazu gibt's in dem urigen „Ausblick“ mit Biergarten Kallis handgemachte Steinofenpizza, Steaks und Heimisches aus Topf und Pfanne. Tochter Sophia, die das Lokal vor drei Jahren übernommen hat, freut sich über die vielen Menschen, die auch wegen ihrer besonders lieben Eltern immer gern wiederkommen.

Forellenhof Reuss

Forellenhof Reuss
Am Erlich 30

97762 Hammelburg
Tel.: 09732/3053065

forellenhof-reuss@gmx.de
www.ausblick-forellenhof.de

Traumplatz. Traumblick. Traumschloss.

Wer Genuss fürs Auge sucht, findet in Frankens Saalestück viel Schönes. Doch unsere zwölf Traumplätze und sieben Adelssitze sind etwas ganz Besonderes!



Kennen Sie das? Sie sitzen an einem herrlichen Fleck in der Natur, vielleicht auf einer Anhöhe, und schauen in die Weite der Landschaft. Die Anspannung lässt nach, Sie entspannen, alles ist gut.

Frankens Saalestück bietet Ihnen viele Orte mit entschleunigender und inspirierender Wirkung. Die zwölf schönsten nennen wir unsere „Traumplätze“, haben sie markiert und mit bequemen Holzbänken ausgestattet. Verweilen und genießen Sie diese besonderen Orte ganz in Ruhe – an jedem der Aussichtspunkte präsentiert sich Frankens Saalestück aus einem neuen Blickwinkel. Entscheiden Sie sich etwa für eine Wanderung zum „Traumplatz Aura“, bewegen Sie sich auf historischem Grund: Die Aussichtsbank steht unterhalb des 1108 von Bischof Otto von Bamberg gegründeten Kloster Aura mit seiner Klosterkirche,

einer der ältesten in Franken. Genießen Sie zuvor den weiten Panoramablick über Aura an der Saale und das Saaletal bis hinüber zur Trimbung!

Ganz anders der „Traumplatz Hammelburg“: Steuern Sie hier das Museum Herrenmühle an, wo Sie mehr über „Brot und Wein“ erfahren können – am besten bei einem Gläschen der Weine aus der ältesten Weinstadt Frankens! Sie finden die Traumplatz-Bank unterhalb des Museums auf einem Panoramabalkon über der Saale. Während es unter Ihnen plätschert, genießen Sie den Blick auf Schloss Saaleck und die Altstadt.

Welche Erlebnisse Sie an den übrigen Traumplätzen erwarten, finden Sie unter: www.fränkens-saalestueck.de/sehenswuerdigkeiten/traumplaetze-in-fränkens-saalestueck/

Apropos **Schloss Saaleck**: Locket es Sie, diese trutzige Anlage von 1282 mit dem über 20 Meter hohen Bergfried, dem Abtstzimmer und dem Aussichtsturm näher zu erkunden? Nur zu – die Mauern erzählen zum Teil düstere Geschichten, denn der Turm etwa wurde bis ins 18. Jahrhundert hinein als Gefängnis genutzt.

Sie lieben Mythen? Sagen? Historische Gemäuer? Dann stehen sicher auch die **Burgruinen Botenlauben und Trimbung** auf Ihrer To-Do-Liste! In der 1206 erstmals erwähnten Burg Botenlauben wandeln Sie auf den Spuren des Grafen Otto von Botenlauben. Und in der Ruine Trimbung, einem Wahrzeichen der Region, erahnen Sie die Macht der Herren von Trimbung, die die wuchtige, imposante Anlage im 12. Jahrhundert erbauen ließen.

Mehr Historie gefällig? Da wären ein ehemaliges Wasserschloss, die Ruine einer Klosterkirche und ein Kellereischloss. Im letzterem veranstaltet der Winzerkeller Hammelburg jeden Freitag einen „Weinausschank zwischen den Fässern“ – ein doppelter Genuss!

- 1 Die Ruine von Burg Botenlauben (ca. 1160) im Bad Kissinger Ortsteil Reiterswiesen
- 2 Traumplatz mit Aussicht im herbstlichen Aura an der Saale
- 3 Idyllischer Traumplatz in Wartmannsroth-Völkersleier
- 4 Das Museum Herrenmühle in Hammelburg lädt zu „Brot und Wein“



1



2



3



4



TIPP – Museum Herrenmühle

Hammelburg ist stolz auf seine Weingeschichte. Im „Museum Brot und Wein“ lernt der Besucher, wie mühsam die Arbeit der Winzer bis heute ist. Zudem gibt's Infos zu Hammelburgs Winzern, zu Getreidesorten oder dem „Leben und Arbeiten in einer Mühle“.

Wakeboarden zählt zu den Top-Trendsportarten. Wasser bezwingen, Obstacles wagen und den Adrenalinkick genießen. Eine der besten Anlagen Deutschlands liegt in Frankens Saalestück.

Der WakePark Thulba mitten im Grünen bietet Sport, Action und wunderbar Wildes.

Mit nichts drumrum.

Cable Mekka.



Doch was zieht einen 37-jährigen Banker aus der Finanzmetropole Frankfurt nach Thulba? Der Zufall. Und seine Passion für's Wakeboarden. Im April 2021 kauften Benjamin Weber und zwei Freunde Thulbas WakePark. Und mit ihm heiliges Terrain – für die Szene jedenfalls: Die 1974 erbaute Lifтанlage ist die 11. ihrer Art – weltweit! Der See war extra für den Wassersport ausgehoben und samt seiner mittigen Insel angelegt worden. Bis zum Sommer 2021 pimpten die neuen Eigentümer ihn mit Bordmitteln – Paletten, Pflanzen, Musik und neuen Obstacles – zum Hotspot. Die Saison 2022 brachte „24/7 Sommer“ und einen Boom bis in den späten Oktober. +/- 100 km rund um Fulda und Würzburg hatte sich in der Community herumgesprochen, dass in Thulba ein frischer Wind weht. Um das Naturerlebnis perfekt zu machen, bereichern fünf Blockhütten am Ufer des maximal 1,60 m tiefen Sees die Location. Sie laden zu schönen Übernachtungen am See ein. Die geringe Tiefe bringt mit sich, dass die Aktiven von überall ans Ufer gelangen – auch wenn die Power schwindet.

Und das kann passieren, denn der Parcours ist kurvig und anspruchsvoll. Die Challenge tut der Euphorie keinen Abbruch, ganz im Gegenteil. „Sobald es halbwegs schön ist, bin ich draußen“, erzählt Benjamin Weber. „Im Sommer führen wir regelmäßig neue Kurse und Angebote ein – 2022 etwa das Kneebarding, bei dem man auf dem Brett kniet.“

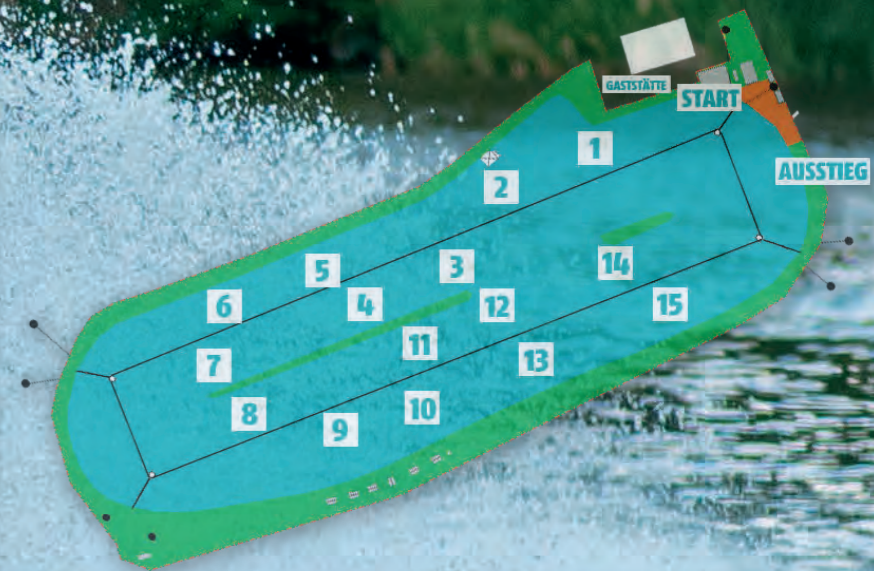
Der Sport und mit ihm Adrenalinkicks und Spaß sind ab etwa acht Jahren möglich. Der derzeit älteste Fahrer in Thulba ist 78! Viele Gäste der Region bekommen ganz spontan Lust, den einfach zu erlernenen Sport in einem der vielen Anfängerkurse auszutesten – mit Schnupperstunden für Wasserski, Wakeboard oder Kneebord für die ganz Kleinen. Das Equipment steht vor Ort zum Verleih bereit. Im Wake Park Thulba macht es einfach Spaß, an der frischen Luft neue Leute kennenzulernen! Jeder ist willkommen und wird von der offenen, hilfsbereiten Community ganz unkompliziert aufgenommen. Das „Brauhaus am See“ hat das gastronomische Angebot auf seine Gäste ausgerichtet und bietet neben klassischen Spezialitäten Highlights der modernen Burger- und Bistroküche. Das Gasthaus komplettiert das Gesamtpaket chilliger, unvergesslicher Sommertage und -abende im Kreise Gleichgesinnter.



Alle Infos und Details, Termine und Sofortbuchung

FEATURES SETUP 2023

- 01 UNIT KICKER, GROSS
- 02 DOWNTUBE
- 03 MICRO KICKER
- 04 TABLE
- 05 BLACK MINI TUBE
- 06 ALIGATOR, MIDI TUBE
- 07 MIDI KICKER 1
- 08 HANDRAIL
- 09 ÄÄHLBOUU, MAXI TUBE
- 10 MIDI KICKER 2
- 11 UPRAIL
- 12 TRANSITION RAIL (L)
- 13 OLLI TONNE
- 14 TRANSITION KICKER, GROSS
- 15 TRANSITION FUNBOX RAIL (R)



Wake Park Thulba

Untere Au 5
97723 Thulba
Telefon: 09736/4726

Saisonabhängige Öffnungszeiten auf www.wakepark-thulba.de
Änderungen vorbehalten.

Offener Himmel für Aktive

Rauf auf's Rad, rein ins Boot oder in die Laufschuhe – gerade draußen, abseits der bekanntesten Routen, erwarten Sie Schätze, die Frankens Saalestück einzigartig machen.



1

Sie lieben es, ursprüngliche Naturlandschaften mit dem Fahrrad zu erkunden, entspannt an Bächen zu radeln oder von einem Weindorf zum nächsten zu fahren – mit Pausen in urigen Heckenwirtschaften, versteht sich? Frankens Saalestück ist ein Paradies für Radfahrer und Biker! Entdecken Sie für Sie passende **Touren von 10 bis 60 Kilometern Länge**, mit mehr oder mit weniger Höhenunterschied, doch stets mit Landschaftspanoramen, fränkischer Architektur und himmlischer Ruhe. Maximale Flexibilität und Komfort bieten die zahlreichen Rad- und E-Bike-Verleiher – inklusive allen Infos zu den Ladestationen natürlich!

Wer **Wasserwandern** vorzieht, hat auf der Fränkischen Saale viele Optionen: Rund 60 Kilometer ursprünglicher Flusslandschaft können mit Kanu, Kajak sowie Schlauch- oder Ruderboot befahren werden. Bei einem der Bootsverleiher zwischen Bad Kissingen und Morlesau finden Sie Ihren Favoriten und schon



3

GLÜCKSMOMENT:
Was könnte mehr Spaß machen, als im Frühjahr gemeinsam im Grünen zu sein?

heißt es Leinen los – vorbei an Auen, Hügeln, Schlössern und Burgen. Wo Weiden ihre Zweige bis ins Wasser hängen lassen, gleiten Sie durch grüne Räume voller Leben: Mit etwas Glück schießt vor Ihnen ein filigranes blauschillerndes Wesen in den Fluss – ein Eisvogel, der sich einen Snack gönnt! Gelegentlich unterbrechen Sie Ihre Fahrt, um das Boot um ein Wehr herum zu tragen. Meist ist dort auch eine Ein- oder Ausstiegsstelle – und gute, regionale Wirtshäuser, wo Weine von den Rebstöcken serviert werden, an denen Sie vorbeigepaddelt sind. Nicht zu vergessen die handgemachten Leckereien, für die Frankens Saalestück berühmt ist.



1 **Ob Waldbaden oder idyllischer Spaziergang – der Wald beschenkt uns mit viel Grün und himmlischer Ruhe. Diesem Idyll begegnen Sie auf der Rundtour „Der Thulbataler“.**

2 **Die 400 Jahre alte Bogenbrücke mit Bildstock in Thulba.**

3 **Ob allein, ob mit Freunden oder der Familie: leihen Sie sich ein Kajak oder Kanu (nette Verleiher gibt's landauf, landab) und schon heißt „Große Fahrt“ für insgesamt 60 km auf dem Wasser!**



2

Sinnesfreuden erwarten auch diejenigen, die sich Frankens Saalestück erwandern. In einer Region mit legendärer Brennerei- und Winzerdichte versteht es sich, dass **Wanderwege** dorthin führen, wo die Köstlichkeiten ihren Ursprung haben: zu Streuobstwiesen und mitten in die Weinberge. Besonders abwechslungsreich ist die 10 Kilometer lange **Rundtour „Thulbataler“**: Von Oberthulba wandern Sie mitten in ein ursprüngliches Waldgebiet des Biosphärenreservats Rhön, wo Erdgeschichte – 240 Millionen Jahre alter Buntsandstein – grüßt. Längs der Thulba geht's ins Dorf, vorbei an einer 400 Jahre alte Bogenbrücke mit Bildstock. Pausiert wird sportlich: in der Gaststätte des Wake Parks, den Sie auf Seite 18/19 dieses Magazins kennenlernen. Nach drei Stunden gelangen Sie – erholt und voller neuer Eindrücke – zurück an Ihren Startpunkt.

» Miteinander voneinander.«

Es ist ein weiter Bogen von der Landwirtschaft zur Heilpraktikerin für Psychotherapie – oder? Nicht für Sophia Rau. „Beides hat viel mit Fürsorge zu tun“, sagt die studierte Landwirtin, die nach Stationen im Haus der Bayerischen Landwirtschaft und beim LKV in der Fütterungs- und Halterungsberatung derzeit eine berufsbegleitende Ausbildung zur Heilpraktikerin absolviert. „Zu wenig Nähe zu Tieren“, befand Sophia – und kehrte auf den elterlichen Hof zurück.

Ihr Vater Bernhard, kein gelernter Landwirt, führt ihn – wie seine Tochter vor allem aus Liebe zur Natur und zu seinen Tieren. Und aus Stolz auf die Familientradition, denn der Hof hatte seinem Vater gehört. Wegen beidem ist auch Sophia nach ihrem dualen Studium an der FH Triesdorf und erfolgreichen beruflichen Stationen zurückgekehrt. Heute hat Familie Rau 50 Milchkühe, die zweimal täglich gemolken werden müssen, und 50 ha Land für den Futteranbau. Das ist viel für den kleinen Familienbetrieb. Sophia und ihre Geschwister sind mit vielen Kühen per du, weil sie mit ihnen aufgewachsen sind. Sophias Mutter Karin wiederum ging 2007 mit ihrem Hofladen den Schritt in die Selbstvermarktung, um Einnahmen zu sichern und um den Menschen in der Region Gutes zu tun.



„Die Kunden stellen Fragen – auch kritische wie die, warum unsere Kühe nicht auf der Weide leben. Wenn man es erklärt, ist immer Verständnis für unsere Lage da.“

„Wir pflegen das Konzept der offenen Stalltür“, erzählt Sophie. „Etwa 70 Prozent unserer Kunden möchten wissen, wo ihr Produkt herkommt. Wir zeigen ihnen den Stall und erklären die Produktionswege. Mehr noch: die Gäste möchten den Kühen selbst ein Bündelchen Heu hinhalten – viele haben ja noch nie eine Kuh aus der Nähe gesehen.“ Die familiäre Nähe zu Mensch und Tier ist es, wegen der Kunden und Gäste auch von weiter her gern wiederkommen. Und wegen der leckeren regionalen Spezialitäten natürlich.

In Raus Hofladen gibt's Hofkäse und aus der eigenen Milch veredelte Molkerei-Produkte – Schnittkäsesorten, Weichkäse, Joghurt und Eis. Und – was sogar Einheimische und die Gäste in Frankens Saalestück nicht wissen – man kann die frische Milch an dem hofeigenen Milchtankstelle namens Kuhle Jule selbst zapfen. Außerdem können Sie die Vielfalt vom Hof jeden Samstag auf Hammelburgs Grünem Markt kaufen, der sowiso immer einen Besuch wert ist – so wie der Hof von Familie Rau!



„Klar leben wir von unseren Tieren und sie von uns. Doch wir leben tatsächlich auch miteinander.“

Kuhle Jule
Familie Rau
Sodenbergstr 15
97762 Untereschenbach
Telefon: 09732/5258
Mo-So 8.00-19.00 Uhr



Wein ist nahezu überall!

Was haben Bundeswehr und die Epoche der Germanischen Trias mit Weinbau zu tun? In Frankens Saalestück so einiges.

Von Mai bis Oktober fährt der Saaletalbus zu den schönsten Weinorten der Region zwischen Bad Kissingen und Hammelburg. Viele Stopps laden zum Ein-, Aus- und Umsteigen ein, um die Weinorte und die Wander-, Radwander- sowie Flusswanderwege zu erkunden. Der Bus nimmt auch Ihr Fahrrad gerne mit!



Womit rechnen Sie, wenn Sie ein **Museum über die Epoche der Trias** besuchen? Sicher mit 250 Millionen Jahren alten Versteinerungen und ja! – genau diese erwarten Sie im Museum Terra Triassica in Euerdorf. Die Ausstellung lädt ein, den Wandel der triassischen Lebenswelt auf dem Boden des heutigen Mainfranken anhand von Fossilien nachzuvollziehen. Diese belegen, wie sich die Umweltbedingungen über Jahrmillionen änderten und welche Tiere und Pflanzen seinerzeit dort lebten. Wo Sie kürzlich gewandert sind, tummelten sich also vor 250 Millionen Jahren Saurier, deren Abdrücke nun im Museum zu sehen sind – ebenso wie die Fossilien von Meeres-Dinosauriern, Haien und Fischen.

Weiter geht's in den **Museumsgarten**, wo Pflanzen gedeihen, deren Vorläufer es bereits in der Trias gab – so etwa der Ginkgo, Koniferen und eben auch der Wein! Tatsächlich geht der Wein, den Sie in Frankens Saalestück genießen, auf Bedecktsamer zurück, die in der Trias entstanden. Kein Wunder also, dass es im Museumsgarten einen Weinberg gibt. Wenn Sie die Beziehung zwischen Rebkultur und Geologie interessiert – im Weinberg startet der **Panoramaweg Wein & Stein!**

Einen weiteren Weinberg finden Sie am **Bundeswehrstandort Hammelburg**. Sieben Dienststellen sind im Stadtteil „Lager Hammelburg“ angesiedelt. Mit über 1000 Berufen ist die Bundeswehr größter Arbeitgeber der Region. Bis heute hat sich der Standort zu einem der modernsten militärischen Ausbildungszentren weltweit entwickelt. Die Ver-

zahnung zwischen Bundeswehr und Zivilwelt, die in Hammelburg erfolgreich gelebt wird, dokumentiert eine interaktive Regionalausstellung im Jägerkasino (dienstags und donnerstags von 14 bis 18 Uhr). Und wenn Sie schon mal da sind – am Bundeswehr-Dienstleistungszentrum liegt der schon erwähnte Weinberg. Wie passend – in Hammelburg als ältester Weinstadt Frankens!

Bei Hammelburg findet sich das **Bonnland** mit 120 Häusern. Alles sieht idyllisch aus – doch niemand lebt hier! Das Dorf ist militärisches Sperrgebiet. Es dient als Kulisse, in der die Bundeswehr den Häuserkampf trainiert. Auch Hilfsorganisationen üben für ihre Einsätze. Die Vertreibung der Bewohner begann 1955. 1965 verließ der letzte Bonnländer das Dorf. Einmal jährlich – am Tag der offenen Tür – dürfen Zivilisten für einige Stunden ins Dorf – unter anderem, um die immer noch vorhandenen Gräber ihrer Angehörigen zu pflegen.

1 Von oben vielleicht am schönsten? Blick auf Frankens Saalestück und seine sanfte Hügellandschaft

2 Hammelburgs Weinprinzessin 2022 Ramona Schum

Zur Ruhe kommen.

Ob Kneippen in idyllischer Natur oder zur Wellness-Auszeit in eines der „UNESCO Great Spa Towns of Europe“ – wer mag, findet in Frankens Saalestück seinen Weg zur Gesundheit.



BAD KISSINGEN:
Seit 1950 lädt das Kurbad im Juli zum dreitägigen **Rakoczy-Fest – Historie, Live-Musik, Tanz, Kostüme und fränkische Spezialitäten an allen Ecken und Enden der Stadt. Eine Zeitreise, die Ihren Besuch lohnt!**

Wasser tut uns Menschen so gut! Das spüren wir, wenn wir am Ufer der Fränkischen Saale stehen, ihrem Plätschern lauschen und beobachten, wie die Sonne auf der Wasseroberfläche glitzert. Doch in Frankens Saalestück kann Wasser noch viel mehr: **13 Kneippanlagen und -becken** laden dazu ein, sich durch das kühle Nass zu kräftigen: Die von Sebastian Kneipp vor über 130 Jahren erfundenen Wasseranwendungen sind bis heute ein topaktueller Weg, Kreislauf und Immunsystem in Schwung zu bringen. Im **Kneippbecken Wartmannsroth** ist es 9,6° kaltes Quellwasser, das müde Beine nach der Wanderung erfrischt. Und auf der Museumsinsel in Hammelburg ist die **Kneippanlage im Mühlkanal** der ideale Ort für eine wohltuende Pause.

Sieben Thermalquellen sprudeln nur wenige Kilometer entfernt. Vor allem sie haben **Bad Kissings Ruf** als Kurort von europäischem Rang begründet. Trinken Sie Ihr Heilwasser in der Wandelhalle, inhalieren Sie Sole am Gradierwerk oder baden Sie darin, wie einst Bayernkönig Ludwig I, Kaiserin Sisi oder George Bernard Shaw. Doch Deutschlands bekanntester Kurort bietet so viel mehr: Mit seinen beeindruckenden Architektur- und eleganten Parkanlagen ist einer der renommiertesten Gesundheits- und Kulturorte entstanden, den Gäste aus ganz Europa lieben. In Kureinrichtungen, Fach- oder Rehakliniken mit klassischer Bäderkultur, alternativen Heilverfahren und modernster Medizin suchen Sie Gesundheit für Körper und Geist.

Bad Kissingen ist auch ein wunderbares Ziel für eine Wellnessauszeit – etwa in der 7000 m² großen **KissSalis-Therme** – modern, stylish und erstklassig. Doch auch Fans von Yoga, der indischen Heilwissenschaft Ayurveda oder Meditation kommen auf ihre Kosten – oder Freunde des Waldbadens! Entspannung und Achtsamkeit in der Natur fördern nicht nur die mentale Gesundheit sondern dienen der Prävention. Mit Elementen der Meditation und mit Atemübungen gewinnen Sie beim Waldbaden Energie zurück, lassen die Pflanzen auf sich wirken und lernen, im Einklang mit der Natur abzuschalten. Alle Infos gibt es unter www.badkissingen.de

Und nach dem Wellness-Programm? **Kultur und Unterhaltung** bieten die Staatsbad Philharmonie Kissingen, der „Kissinger Sommer“ und der „Kissinger Winterzauber“, Theater und Kabarett auf Top-Niveau. Dass Bad Kissingen auch kulinarisch zu den Highlights der Region zählt, versteht sich da eigentlich ganz von selbst.

Heilwasser aus Bad Kissings Trink-Heilquellen Rakoczy, Pandur, Luitpoldsprudel alt, Max-Brunnen sowie Kissinger Bitterwasser



» Alte Werte. Neu belebt. «

Weit offen steht die Tür des Ramstaler Familienbetriebs „Weinbau Keller“. Mindestens ebenso weit öffnet sich das Herz von Karin Keller, wenn sie erzählt. Vom Großvater. Von dessen Landwirtschaft. Und von ihrem Vater Adolf.



Adolf Keller wandelte den bisherigen Bauernhof seiner Schwiegereltern 1971 zum Weinbaubetrieb um. Aus Liebe zur Natur, die seine Familie bis heute prägt. Und aus Liebe zum Wein. Dass er auch das Brennerhandwerk erlernte, scheint in der Brennerregion Frankens Saalestück nur logisch. Adolf Keller hat sich 50 Jahre lang für Ramsthal stark gemacht – so als Vorstand des Weinbauvereins und als Zweiter Bürgermeister.

Doch vor allem steht der 77-Jährige für den Erhalt des ältesten Ramsthaler Weinbergs. In seinem 150 Jahre altem Weinberg findet man Adolf Keller bis heute, auch bei Wind und Wetter. Zwischen Weinstöcken, deren Sortennamen nur noch wenigen vertraut sind. Elbling, Grüner Muskateller oder Weißer Räuschling. Der Weinberg liegt nahe des Ramsthaler terroir f-Standpunkts, der in jedem Fall einen Besuch wert ist. Die alten Reben wachsen frei an Pfählen, für die Adolf Keller Eichenäste spaltet. Von Hand. Warum? Seine Frau Agnes versteht, warum, teilt sie doch Adolf Kellers tiefe Verbindung zu diesem besonderen Flecken Erde. Ihre Kinder Karin und Rainer, ihres Zeichens Weinküfe-

rin bzw. Winzermeister, arbeiten seit ihren Ausbildungen im Weingut. Ihnen liegt daran, das Lebenswerk der Eltern zu erhalten und zu entwickeln. Genug zu tun hätten sie auch ohne das historische Terrain! Da sind 10,5 ha Rebfläche in Ramsthals Steillagen. Da sind Kellers prämierte Weine, die ab Hof und online vertrieben werden. Da sind Adolf Kellers Brände, die ebenfalls Medaillen einfahren. Und dann sind da Kellers Heckenwirtschaft – und ein voller Veranstaltungskalender!

Im 40 Gäste fassenden Gewölbekeller, am terroir-f-Punkt, auf ihrem Hof und anderswo machen Karin und Rainer Keller ihren Wein erlebbar – durch Jungweinproben, durch kulinarisch begleitete Weinproben, durch Weinbergführungen, durch ihr Hofschoppenfest und durch die Heckenwirtschaft. Leber- und Blutwurst werden dort angeboten, Schinken, Presssack und Bratwurst – alles aus eigener Produktion! Zu den Schmankerln gibt's Weine und „Alten Fränkischen Satz“ aus Vater Kellers historischem Weinberg. Der gibt nicht viel her, drei oder vier Hektoliter. Also nichts wie hin! Aber bitte reservieren – Kellers Heckenwirtschaft mit Herz ist schon längst kein Geheimtipp mehr!

Weinbau Keller

Hauptstraße 6
97729 Ramsthal
Telefon: 09704/1851
www.weinbau-keller.de
Mo–Sa 10:00–18:30 Uhr

Frankens Saalestück – das sind Natur, Wein, Kultur und Lebenslust. Gute Schoppen, gesellige Feste und Weinbergsnatur „pur“ verspricht die Region zwischen Hammelburg und Bad Kissingen. Hier leben und arbeiten Menschen, die ihr Wissen und ihre Liebe für den Frankenwein gern mit anderen teilen.

In bester Lage.

terroir f – die Essenz des Frankenweins

Ramsthal bietet einen „magischen Ort“ für Weingenießer – das „terroir f“ im Alten Weinberg. Hier wächst der Wein wie einst im „Gemischten Satz“. Stelen inszenieren die historische Dreipfahlerziehung und die Einzigartigkeit fränkischer Weine. Hoch oben auf dem Ofenthaler Berg liegt Hammelburgs „terroir-f“-Punkt. Im Zentrum dieses Weinortes steht Frankens Weinbaugeschichte – von historischen Persönlichkeiten präsentiert! „terroir f“ steht für 20 Aussichtspunkte, die das Flair des Frankenweins erlebbar machen. Landschaftsarchitektur und Kunst setzen jeweils eine Weinthema kreativ in Szene: Wissenswertes über Klima, Böden, Rebsorten und mehr.

Mehr Infos zu allen terroir-f-Punkten gibt es hier: terroir-f.de

Noch vor gut 100 Jahren gab es über 1.000 ha Rebfläche im Saaletal und deren Seitentälern. Hier, wo die Böden vom Muschelkalk geprägt und die Hänge von der Sonne geliebt sind, entstehen seit dem Jahr 777 Weine, die auch auf der nationalen und internationalen Bühne eine gute Figur machen. Heute umfasst die Weinbauregion Frankens Saalestück 155 ha Rebfläche. Wichtige Lagen sind Elfershausen, Saaleck und Engenthal am Schlossberg, Feuerthal mit Altenberg und Kreuz, Fuchsstadts Rubenhöll, Hammelburgs Altenberg, Heroldsberg und Trautlestal, Machtilshausens Sommerleite sowie Ramsthal und Sulzfeld mit der Lage St. Klausen. Bei den Rebsorten dominieren Weißweine, allen voran der Silvaner, sowie Müller-Thurgau und Rieslinge, gefolgt von Weiß- und Grauburgunder. 20 Prozent der Fläche entfallen auf Rotweine wie Domina sowie Früh- und Spätburgunder.

Die Winzer verstehen ihre Weinberge als Ökosysteme – Rückzugsräume für Pflanzen und Tiere sowie Naherholungsgebiete, die erhalten werden müssen. Vier junge Winzertalente aus Frankens Saalestück engagieren sich deshalb bei Ethos, einem Zusammenschluss von zehn fränkischen Winzern. Diese leben Nachhaltigkeit direkt im Weinberg, indem sie etwa die Weinbergsränder begrünen und Nistmöglichkeiten für Vögel und Fledermäuse schaffen. Zudem fördern sie typische Pflanzen und Tiere sowie Pflanzen, die auf der Roten Liste bedrohter Arten stehen.

Ramsthal's Weinprinzessin (2022), die Winzerin und Zahntechnikerin Linda Keller, verkostet einen heimischen Rotling



TIPP:

Der „Fränkische Saale Weingenussweg“ folgt meist dem Lauf der Fränkischen Saale. Er ist 16 km lang und in vier Stunden gut zu gehen. Los geht's am Bahnhof Bad Kissingen mit dem Ziel Euerdorf. In den idyllischen Weinorten am Wegesrand wartet ein besonderes Genusserlebnis: den Wein dort zu trinken, wo er herkommt. Direkt vom Winzer.

» Die einfachen Dinge.«



Die Winzer- und Gastgeberfamilie Müller verbindet zwei Passionen – der Anbau ihrer Charakterweine und unverstellte Gastfreundschaft in ihrem Weinhotel mit Restaurant und Vinothek. Die Lage im Herzen Hammelburgs tut das Ihre, um die Seele Frankens spürbar zu machen.

MOTTO DER GASTGEBERFAMILIE MÜLLER

„Ankommen, Wein trinken, Essen aussuchen, ...

... Wandern gehen, ausschlafen, Kanu fahren, andere kennenlernen, Wein trinken, wieder gut essen, Schwätzchen halten, Abschied nehmen, Wiedersehen planen ... und den Wein zum Mitnehmen nicht vergessen! “

Bei Müllers ist ein Name Programm: Läubt! heißt ihre trockenere, unkomplizierte Weinlinie, die wie die übrigen Lagenweine aus 10 ha Weinbergen rund um Hammelburg stammt. 10 Rebsorten reifen hier – Müller-Thurgau, Silvaner, Riesling, Domina, Spätburgunder und andere. Die „Läubt!“-Linie ist ein Hit – gerade bei jungen Gästen. Die kommen zuhauf, denn bei Müllers umfängt sie das wunderbare Gesamtpaket von wertschätzender Hotellerie, regionaler Spezialitäten auf dem Teller, unverkrampftem Miteinander, charmanter Gastfreundschaft jenseits jeder Etikette und hochwertigen Schätzen im Glas. Showeffekte sucht der Gast hier vergebens. Müllers – Vater Thomas sowie Antonia (*1991) und Florian (*1986) – stehen für einfache, gute Dinge und Werte.

bleibt nicht aus, wenn man zusammen arbeitet“, sagt Antonia. „Aber wir pflegen eine gute Diskussions- und Streitkultur. Nichts bleibt ungesagt. Später sitzen wir bei einem Gläschen unseres Weins zusammen und schmieden Zukunftspläne.“ Die Müllers sind Teil von Ethos – einem Verbund von Jungwinzerinnen und -winzern mit gemeinsamen Zielen: dem Erhalt der fränkischen Weinkulturlandschaft, ressourcenschonendem Weinbau, Biodiversität, gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung sowie sauberen, ehrlichen Weinen. Wen das interessiert, der erfährt auf Müllers Website mehr zu Ethos sowie alle Details zum Hotel, zu Küche und Keller, den Weinbergen und sogar zu Müllers Rasenmäher – den Rhönschafen, die die Wiesen rund ums Weingut freihalten.

Die Arbeitsteilung zwischen ihnen und ihrem 20-köpfigen Team ist denkbar einfach: jeder packt dort an, wo er gebraucht wird – wobei Antonia im Hotel den Hut aufhat. Sie hat sich nach dem Fachabi in einem renommierten Haus zur Hotelkauffrau ausbilden lassen – ganz in der Nähe. Denn sie ist Familienmensch durch und durch. Und heimatverbunden. Ihr Bruder war während seiner Ausbildung zum Weinbautechniker sogar in Neuseeland – was dem zwischenmenschlichen Klima im Familienbetrieb wohl kaum geschadet hat. „Natürlich fetzen wir uns mal, das



WAS WIR AN DER HEIMAT LIEBEN

„Abwechslungsreiche Landschaft, idyllische Nebentäler, Feste und Veranstaltungen, viel Handarbeit und nirgends Massenbetrieb. Und die Kollegialität unter uns Winzern.“

**Müller! Das Weingut
und Weinhotel**

Am Marktplatz 12
97762 Hammelburg
Telefon: 09732/7877

www.weingut-weinhotel-mueller.de

» Einen Plan B habe ich immer.«

Begonnen hatte alles mit einem Irrtum. Dem Irrtum, dass Helene Greubel „nie im Leben einen Bauern heiraten würde“. Doch genau dies tat die 1962 in Schweinfurt geborene Einzelhandelsverkäuferin 1983. Ihr Auserwählter – der Ramsthaler Erich Greubel – brachte den elterlichen Betrieb mit in die Ehe – sowie viel Arbeit und Verantwortung. Mit Einfallsreichtum, Kreativität und Können stellte Helene die Weichen für den heutigen Charakter des Hofes – mit ihrem „Bunten Bauernladen“.

Wurstspezialitäten, Kartoffeln, Eier, Honige, Marmeladen und Aufstriche, Brände und Liköre, Öle, Suppen, Soßen sowie frisches Gemüse und Obst. Als Renner erwies sich etwa der eingelegte Brotzeitspargel. 1000 Gläser – Jahr für Jahr mit Liebe eingemacht und handetikettiert – sind ruckzuck weg. Der große Gemüsegarten, Ackerwirtschaft und die Schnapsbrennerei ihres Mannes kommen Helene ebenso zugute wie ihre vielen Talente. So stammen auch die phantasievollen Produktnamen von ihr – der „Beschwipste Nikolaus“ etwa, eine Weihnachtsmarmelade.

Doch da ist noch mehr. Seit über 20 Jahren ist Frau Greubel in Bewegung – mit Weiterbildungen, Unternehmerinnengeist, Kreativität und Energie. Längst betreibt sie einen Pop-Up-Store in einer nahen großen Klinik. Und einen Eisverkauf: die mit Spezialitäten einer Rhöner Eismanufaktur bestückte Truhe vor ihrem Laden ist zum Begegnungsort geworden. Helene betreibt den Verkauf auf Vertrauensbasis – was viel über sie aussagt. Noch genialer für Gäste der Region sind ihre fränkischen „Wanderbrotzeiten“ mit Brotzeit und Wein. Einfach anrufen, bestellen, abholen – und ab ins Grüne! Längst hat Helene Greubel mit ihrem Logo bestickte Rucksäcke und bewirbt ihr Angebot auf Facebook. Auch diese nachhaltige Idee erwuchs aus Fragen nach den wahren Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden.

Denn Helene Greubel ist nicht nur Köchin, Bäckerin, Testerin, Unternehmerin, Ideengeberin, Eventmanagerin, Politikerin (als ehemalige Kreisbäuerin), Büttendrednerin im Ramsthaler Karneval, Ehefrau, Mutter und Oma – sie mag vor allem Menschen.

Einen Bauernladen im Herzen Ramsthals – 1999 kam Helene Greubel die Idee zu einem zweiten wirtschaftlichen Standbein. Was sie damals nicht wusste: Das Projekt wurde ihr zur Berufung. Und zum Full-time-Job. Helene, die zuvor kaum Ambitionen zur Meisterköchin und -bäckerin verspürt hatte, entwickelte eine Leidenschaft für das Kochen sowie das Veredeln hochwertiger regionaler Lebensmittel. Ihr Credo: „Genuss muss schmecken. Nachhaltig sein. Und gesund!“ Heute, nach gut zwei Jahrzehnten, ist Helene Greubels Laden eine Institution. Die Angebotspalette umfasst vor allem Rindfleisch und



Was Äcker und Garten so herschenken: Rohstoffe für gute Aufstriche, Marmeladen, Suppen und mehr



Wer Helene begegnen möchte, besucht ihren Laden oder ihre vielen Veranstaltungen – etwa die Glühweinparty auf dem Hof oder das Keller-singen im Weinkeller

Der Bunte Bauernladen

Helene Greubel
Hauptstraße 11
97729 Ramsthal
Telefon: 0160/94167086
Di. und Fr. 16:00 – 19:00 Uhr
Sa. 8:00 – 11:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Heimat **schmecken.**

Die Natur und die Menschen in Frankens Saalestück passen gut zusammen. Beide haben Charakter. Und beide stehen für besondere Erfahrungen und Begegnungen, für Echtheit und für Lebensfreude.

Sie sind die besten Botschafter unserer Heimat – Winzer, Landwirte und Brenner, Bäcker, Metzger und Imker, Marktfrauen und Könner am Herd. Winzer, Brenner, Manufakturen, Wirte, Direktvermarkter, Produzenten, Köche und Handwerker in Frankens Saalestück stehen für altes und neues Wissen, Können und Geselligkeit. Inmitten einer hügeligen Bilderbuchlandschaft begründen sie unseren Ruf als Genussregion.

Wer die Region kennenlernen möchte, der isst, was auch die Einheimischen essen. Er sucht nach Eigenheiten, nach dem Handgemachten, das mit unserer Landschaft und Kultur verbunden ist. In Frankens Saalestück leuchten Hammelburg, die älteste Weinstadt Frankens,

und die Brennergemeinde Wartmannsroth als Genussorte Bayerns ins Land. Bad Kissingen mit seiner Gastroszene und andere stehen ihnen in nichts nach.



Erfahren Sie mehr über unsere Genießerregion – direkt von unseren Wein- und Genussbotschaftern in diesem Heft!

Doch vor allem lieben Einheimische und Gäste die Angebote unserer heimatverbundenen Produzenten und Direktvermarkter. Es sind ja letztlich einfache Dinge, die wahre Qualität prägen – Brot, Gemüse, Obst, Fleisch und Käse etwa. Je unverstellter, desto besser. In Frankens Saalestück wird Genuss gelebt – vom kleinen Gasthof bis zur Spitzengastronomie. Erlesene Weine und Brände aus der nördlichsten Weinbauregion Frankens vollenden das Erlebnis.

Auf vielen Festen landauf, landab lädt Frankens Saalestück dazu ein, die Geschenke der Natur und das Leben zu feiern. Tradition und Gastfreundschaft werden gelebt und weitergegeben – selbst der kleinste Weiler pflegt eigene Feste und Bräuche. Es lohnt, immer wieder mal in den Veranstaltungskalender von Frankens Saalestück zu schauen: gerade Dorffeste, Heckenwirtschaften, Feuerwehnbälle und bunte Märkte versprechen beste, handgemachte Köstlichkeiten.

Egal wo – der Genuss steht überall weit oben! Ob Forellen bei den Eifershäuser Sportfischern, ob Wildspezialitäten-Seminar, Spar-

gel im Weinberg oder Kräuterspaziergang, ob Tapas oder Gourmet-Picknick im Korb, ob Dätscher „blank“ oder zum Blauen Zipfel, ob Rhöner Rinderschulter à la Bourguignon, Lachs mit Apfel-Meerrettichsorbet, ob das Erfolgsduo „Destillat & Käse“, traditionsreiches Martinsgans-Essen in Hammelburg oder einfach eine Scheibe Bauernbrot mit Quittengelee – diese und zahllose andere Genüsse stehen für das „Leben wie Gott in Franken“.

<https://www.frankens-saalestueck.de/kulinarik-genuss>



- 1 Draußen sein: Unter freiem Himmel schmeckt die Brotzeit doppelt gut**
- 2 Klassiker mit Kraut und Kloß: Fränkischer Rinderbraten**
- 3 Fast jedes Dorf in Frankens Saalestück feiert sein eigenes Weinfest – oder auch zwei oder drei. Im Bild zwei Genießer vor der Regionalvinothek und Weinbar „KissVino“ in Bad Kissingen**



» Der Natur folgen. «

Wo auf 28 Seelen eine Brennerei kommt ... tja, da ist es wohl eine gute Idee, nicht mit dem Auto anzureisen. Schon gar nicht zu Ingrid und Lothar Bold in Neuwirtshaus. Denn die Familie brennt nicht nur seit fast 100 Jahren Streuobstbrände und andere Schätze, sondern ist sehr herzlich. „Wir freuen uns immer über Besuch“, steht auf der Website. Na dann: „Nichts wie hin!“



Zur Brennertradition der Elterngeneration kam Leidenschaft hinzu und so spezialisierten sich immer mehr Brennereien auf Qualitätsdestillate – Edles aus Obst und Korn. Das ganze Jahr gibt's viel zu tun. Anbau, Pflege, Ernte, Veredelung, brennen, abfüllen, schließlich Marketing und Vertrieb heißt Bolds Kreislauf, den allein die Natur vorgibt. Und den sie lieben und respektieren. Die Veredelung nicht mehr im Handel zu finden der Apfel- und Birnensorten sowie der Erhalt der Raritäten liegt der Familie am Herzen.

Die Spezialitäten, die es in der topmodernen, einladenden Destillattheke mit Hofladen zu kaufen gibt, klingen nostalgisch und verheißungsvoll – Duftveilchengelee, Duftrosengelee oder Apfel-Waldmeistergelee zum Beispiel. Liest man die Beschreibungen – sofort möchte man aufbrechen zu Bolds und ihren blühenden Streuobstwiesen. Als Edelbrandsommelier kennt Lothar Bold die ganze Welt der köstlichen Aromen. Es zeichnet seine Brennerei aus, dass Ingrid und er das Obst für ihre Produkte nahezu ausschließlich selbst sammeln – so wie auch die Kräuter für ihren Bio-Gin.

Am Brennkessel bringt Lothar all seine Erfahrung und seine Liebe zum Handwerk ein. „Die Natur schenkt uns eine solche Fülle von Früchten und Getreiden! Aus diesen machen wir Apfelbrand, Birnenbrand, Renekloden-Brand, Mirabellenbrand, Haselnussgeist, Quittenbrand und so vieles mehr. Die alten Obstbäume, Wildhecken und Urgetreide sind einfach grandios. Sie brauchen kein Gepäppel, um Früchte mit exzellentem Aroma zu liefern. Durch ökologischen Anbau und die Ernte im Umkreis von zehn km ist auch der Ressourcenverbrauch gleich Null“. Die Schnapsbrennerei bietet ein hübsches Brennercafé (bitte vorab die Öffnungszeiten checken), Seminare und Verkostungen unter freiem Himmel – auch für Gruppen! Am besten einfach nachfragen – Bolds machen einen Besuch bestimmt möglich. Sie bieten zudem (Wild-)Kräuterführungen an – altes Wissen, verständlich und praktisch vermittelt. Familie Bolds Hof und Destillattheke sind zudem Teil des Wartmannsrother Brennerwegs. Lesen Sie dazu Seite 42. „Macht Euch auf die Reise zu den echten Naturaromen. Es gibt viel zu entdecken!“

Bold's Schnapsideen

Fuldaer Straße 14
97797 Neuwirtshaus
Telefon: 09737/422

www.bolds-schnapsideen.de



„Wir verlassen uns voll und ganz auf die Natur und machen das Beste draus!“

» Wir haben immer an uns geglaubt.«

„Unsere Tiere dürfen ihr Bedürfnisse ausleben. Jedes ist ein Lebewesen. Nur wenn es ihnen gut geht, geht es uns gut.“ Sagt Frank Vogler aus Neuwirtshaus. Starke Worte von einem Geflügelzüchter mit 52.000 Hühnern. Sein Großvater hatte den Hof 1954 gegründet, sein Vater Karlheinz stieg 1980 ein. Seither hat die Familie den Hof neu gedacht. Nie wieder, sagt Frank, will er zurück zu früheren Bedingungen. „Regional. Gesund. Transparent“ – lautet heute das Credo von #voglersTEAM.

Seit 1954 wurde der Betrieb von Frank Voglers Großeltern mit gemischter Tierhaltung bewirtschaftet. Nachdem sich die Hühnerschar Jahr für Jahr steigerte, spezialisierten sich Karlheinz Vogler und seine Frau Paula 1992 auf die Legehennen – wovon man ihnen zuvor strikt abgeraten hatte. Und tatsächlich war der Anfang nicht leicht. So fragte der Markt nach großen Eiern – mit Absatzproblemen für die kleineren. Sollten die Zweifler Recht behalten? Nicht mit Voglers! Sie glaubten an ihren Weg und bauten 1995 Großvaters Bullenstall um – in eine topmoderne Nudelproduktion.

Heute produziert und vermarktet die Familie in dritter Generation 30 Tonnen Nudeln aus ihren Eiern und Grieß bzw. Dinkelmehl. Die Landwirtschaft wurde von 50 ha auf etwa 200 ha Äcker und Weiden erweitert. Hier wächst unter anderem gesundes Tierfutter – regional und frei von Gentechnik. Die 52.000 Hennen leben in Boden- oder noch artgerechterer Freilandhaltung. Der Landwirtschafts- und Tierwirtschaftsmeister Frank Vogler, denkt nachhaltig – auch im Sinne des Tierwohls. Er hatte sich in verschiedenen Pilotprojekten intensiv mit nachhaltiger Geflügelwirtschaft befasst.

„ Wir treten vor die Tür und stehen im Grünen. Tatsächlich können wir aus dem Haus direkt in den Wald laufen. Wir lieben die Natur unserer Heimat. Da liegt es nahe, die Natur auch im Betrieb zu achten. “



Sein Wissen um ressourcenschonende Methoden fließt in den Hof ein, den er heute mit seiner Frau Mareike leitet. Eine Rückkehr zur „Immer mehr!“-Mentalität der 1970er und 80er Jahre ist undenkbar. Auf dem Hof sind Besucherinnen und Besucher nach Absprache gern willkommen. Im „Gläsernen Hühnerstall“ gewinnen sie persönliche Eindrücke vom Leben der Tiere. Zu den Schätzen im Hofladen (samt Online-Shop) zählen Eier aus Boden-, Freiland- und Biohaltung, Nudeln, Dinkelnudeln, Saucen und Liköre nach Familienrezepten – Quitte, Pflaume oder Mirabelle, je nachdem, was die Obstbäume so hergeben. Und natürlich Eierlikör, der frischer nicht zu kriegen sein dürfte. Mit Engagement und Ideen entwickeln Voglers immer wieder Neues. Für ihren Innovationsgeist wurden sie 2021 mit dem CeresAward für den besten Geflügelhalter des Jahres in Deutschland ausgezeichnet.



„Stillstand ist für uns keine Option“, sagen Mareike und Frank Vogler.



Voglers Hofprodukte GbR

Fuldaer Straße 7
97797 Neuwirtshaus
Telefon: 09737 / 284

www.voglers-hofprodukte.com

Mo–So: Selbstbedienungs-
Hofladen

Brennereikultur ist Teil der DNA der Genussregion Frankens Saalestück. Wiege und Herz des Brennerwesens ist die Gemeinde Wartmannsroth, wo auf 28 Einwohner eine Brennerei kommt.

Welt.Natur.Erbe.

Seit je her prägen Streuobstwiesen und Felder die Natur- und Kulturlandschaft rund um Wartmannsroth. Deren Ertrag – etwa Kirschen, Äpfel, Birnen, Mirabellen, Zwetschgen und Korn – wird seit je her vor Ort veredelt. Das von Generation zu Generation weitergegebene

Brennhandwerk prägt die Produkte. Die Wartmannsrother Brennereikultur und ihre Schätze können erwandert, verkostet und nach Hause bestellt werden.

Der Brennerweg

... ist ein einzigartiges Wander- und Genuss-erlebnis. Sein Netz von **fünf sehr gut beschilderten Wanderrouten** macht regionales Brennerwesen erlebbar. Das Brenner-telefon (0152/25747979) informiert tagesaktuell über Öffnungszeiten, Besichtigungen und Verkostungen sowie kulinarische Angebote. <https://www.brennerweg.de>

01 Rhöner Whisky wurde in Wartmannsroth „erfunden“. Die von Getreidefeldern und Wald geprägte Landschaft lädt dazu ein, auf den Spuren des goldenen Destillats zu wandern. Auf der 7 km langen **Whisky-Schleife** gibt's Interessantes zur Geschichte, Herstellung und Reifung des Rhöner Whisky.

02 Der „**Wildfrüchte-Weg**“ zeigt auf 6,7 km alte Kulturfrüchte wie die Mispel oder die Süßbirne und führt durch den Lebensraum heimischer Wildgehölze wie Schlehdorn und Holunder. Unterwegs erfahren die Wanderer, welche Köstlichkeiten aus den Früchten entstehen und genießen den Binsrain mit Panoramaaussicht sowie den einstigen Steinbruch „Hornhag“ mit seiner Erlebnisstation „Basalt“.

03 Die „**Streuobst-Route**“ dreht sich um die Bedeutung der Streuobstwiesen für Brenner, für Pflanzen und für Tiere, die hier Lebensraum finden, für die Kultivierung von Obstsorten und für Bienen, ohne die es keine Früchte gäbe. Der 5 km lange Wanderweg führt vorbei an Junganpflanzungen mit Obst, das besonders für sortenreine Brände geeignet ist.

05 Der zertifizierte Wanderweg „**Extratour Wald-Brand**“ zeichnet sich durch Wald- und Wiesenwege, Felder und das Klingebachtal aus. Längs der 12-km-Tour werden die Wanderer in die Geheimnisse der Brennerei eingeweiht: So erwarten sie Infos zur Geschichte des Destillierens und zur Veredelung zu Bränden, Geist und Likören. Interessantes am Wegesrand, die Erlebnisstation „Weidigsee“ zum Thema Wald, Holz und Brennerwesen sowie Panoramablicke ergänzen die lehrreiche, wunderschöne Wanderung.

04 Die 6 km lange „**Korn-Brand-Tour**“ führt durch Streuobstwiesen, Alleen, Weide- und Mähwiesen und Getreidefelder. Ergänzt wird der Weg mit Wissenswertem zum Kreislauf von der Saat bis zum veredelten „Korn“. Die Tour passiert den „Steinküppel“ mit Panoramablick auf das Schondratal, die Schwarzen Berge und die Hochrhön.



TIPP:

Brennkunst sehen, Streuobstwiesen schmecken! Mit Korn und Obstler fing einst alles an – heute begeistern Wartmannsroths Brenner mit Rhöner Whisky, fränkischem Gin und erstklassigen Obstbränden. Sein lebendiges Brennhandwerk reiht Wartmannsroth in die 100 bayerischen Genussorte ein. Jährlich am vorletzten Oktoberwochenende lädt die Gemeinde zu den Wartmannsrother Tagen der Edlen Brände, an denen die Edelbrennereien ihre Türen öffnen. Gleichzeitig richten sie Hoffeste mit Verkostungen, Livemusik, Leckereien und ihren Programmen aus – als gemeinsames Event!

Hier geht's zu allen Veranstaltungen: <https://brennerweg.de/veranstaltungen.de>



Die wunderbare Welt der Marina K.



Man muss nicht in Monte Carlo sein, um ein elegantes Casino zu Gesicht zu bekommen. Es genügt ein Blick nach Bad Kissingen. Das glamouröse Luitpold-Bad, in dem die dortige Spielbank residiert, besteht bereits seit 1871. Die Spielbank findet sich im ehemaligen Kursaalbau. Das Casino kommt überaus mondän daher – mit Stuck, Gold, Seide, Samt und bodentiefen Spiegeln. Direktorin Marina Klein, seit 2018 im Amt, staunt noch immer über ihren Arbeitsplatz.

Das verwundert nicht, denn Marina Klein hat einen deutlichen Kontrast vollzogen. Fast 40 Jahre hat die Beamtin im gehobenen Dienst in einem weit weniger glanzvollen Setting zugebracht – bei der Bundeswehr, die die 1961 geborene Verwaltungschefin nach dem Abitur auch ausgebildet hatte. Doch 2018 bot sich die Option für einen Neuanfang – mit dem Marina Klein bereits geliebäugelt hatte. Die Voraussetzungen, um Direktorin einer Bayerischen Spielbank zu werden, brachte sie mit – ihre Karriere, Management- und Personal-führungskompetenz sowie Vertrauenswürdigkeit. Die Institution Spielbank bedeutete Neuland. Doch mit Faszination und Euphorie lernte Frau Klein alles über das „Kleine Spiel“ im Automaten-saal sowie über das „Große Spiel“ – die Königsklasse Roulette im prunkvollen Spielsaal der Luitpold-Spielbank. Frau Klein und ihre 70 Mitarbeitenden betreu-en etwa 65.000 Gäste im Jahr. „Unsere Gäste“, erzählt Marina Klein, „bilden einen Querschnitt durch die Gesellschaft. Ab 21 Jahren darf gespielt werden. Neben Einheimischen kommen auch viele Kurgäste.“

Niemand weiß genau, welche Summen über die filzgrünen Spieltische des Hauses gehen. Doch es ist durchaus möglich, mit geringem Ein-satz attraktive Gewinne zu erzielen. Man beginnt zu ahnen, warum mancher dem Kick – der Hoffnung auf den Jackpot – erliegt. Auch Frau Klein und ihr Team müssen Gästen zu ihrem Schutz Spielverbo-te erteilen, die übrigens bundesweit gelten und akribisch kontrolliert werden. Jugend- und Spielerschutz sind neben dem Management des Spielbetriebs oberste Maxime. In Zusammenarbeit mit dem So-zialkonzeptbeauftragten der Spielbank Bad Kissingen nimmt Marina Klein diese Verantwortung überaus ernst. „Auch bei uns ist nicht al-les Gold, was glänzt. Doch wenn Sie – an den Palmen des Kur-parks vorbeiflanierend – durch unsere Säle laufen mit all ihrem Luxus, den eleganten Menschen, den bodenhohen Spiegeln, den Bars und unse-rem Restaurant, das auch von außen zugänglich ist – dann können Sie nicht anders, als diese glanzvolle Grandezza zu lieben.“

Spielbank Bad Kissingen

Im Luitpoldpark 1
97688 Bad Kissingen
Telefon: 0971/72130
<https://spielbanken-bayern.de/spielbanken/bad-kissingen>



DRESSCODE

Im Roulettesaal herrscht für Herren Sakko-pflicht. Für Damen gilt „Bitte keine Stra-ßenkleidung“. Die meisten Gäste machen sich übrigens ganz freiwillig gern chic.



Es sind nicht immer die spektakulärsten Sehenswürdigkeiten, die die „Seele“ einer Region prägen. Hier folgen sechs Entdecker- und Erlebnistipps, die einen zweiten Blick definitiv lohnen:

Was es so nur bei uns gibt ...

1.

„Haus erLebenskunst“

Das alte Schulgebäude Ramsthal erstrahlt in neuem Glanz. Engagierte Menschen haben es erhalten und mit kulturellem Leben gefüllt – durch ein Atelier- und Seminarhaus mit ständig neuen Angeboten zur Kunst, Natur, Spiritualität, Sinnsuche und Gesundheit. Wer mag, kann sich etwa im Töpfern, Malen oder in der Holzbildhauerei versuchen!

www.erlebenskunst-ramsthal.de

2.

Bis heute ungelöst

Hoch oben auf den Hammelberg sind Sie einem Mysterium auf der Spur: Anno 2000 tauchte plötzlich eine lebensgroße Frauenstatue auf, die „Amalberga“. Mit dem „Philosophen“ und der „Tänzerin mit Kind“ folgten weitere Betonfiguren. Wer sie schuf und vor allem wie sie an die sehr schwer zugänglichen Stellen gelangten, ist ein Rätsel. Schließlich wiegen die Figuren 250 bis 600 kg!

touristik.hammelburg.de

3.

Der Natur nah sein ...

... im Dachzelt Dorf Thulba. Von Bäumen umgeben nächtigen die Gäste in Dachzelten auf Paletten-Plattformen und können tagsüber am See mit Wakepark (Seite 18/19) auspowern. Zurück im Dorf warten ein Lagerfeuer und grandiose Sternenhimmel. Das Dorf im Naturcamp Thulba eint Wildnis mit Campingkomfort. Lust bekommen?

Hier geht's zur Buchung:

<https://dachzelt-dorf.com/thulba/>

5.

Zeitreise für Groß und Klein

Eine zauberhaft nostalgische Spielzeugwelt zeigt Bad Kissingens „Museum Obere Saline“ mit handgefertigtem Spielzeug aus der Rhön und Europa. Multimediastationen präsentieren Anekdoten und Geschichtchen zu den einzelnen, teils sehr außergewöhnlichen Exponaten der Sammlung. Auch historische Bilderbücher werden in wechselnden Ausstellungen gezeigt.

www.badkissingen.de/aktivitaeten/museen-obere-saline/spielzeugwelt

4.

Ein bisschen Puste ...

... braucht es schon, um den 445 m hohen Büchelberg außerhalb Oberthulbas zu erklimmen. Belohnt wird der Wanderer auf seinem 15,2 km langen Rundweg mit einem besonders schönen Panoramablick.

Einfach von Thulba aus in Richtung Frankensbrunn laufen. Weiter geht's zum Aussichtspunkt am Büchelberg. Hinter Obererthal führt der Weg längs der Thulba zurück.

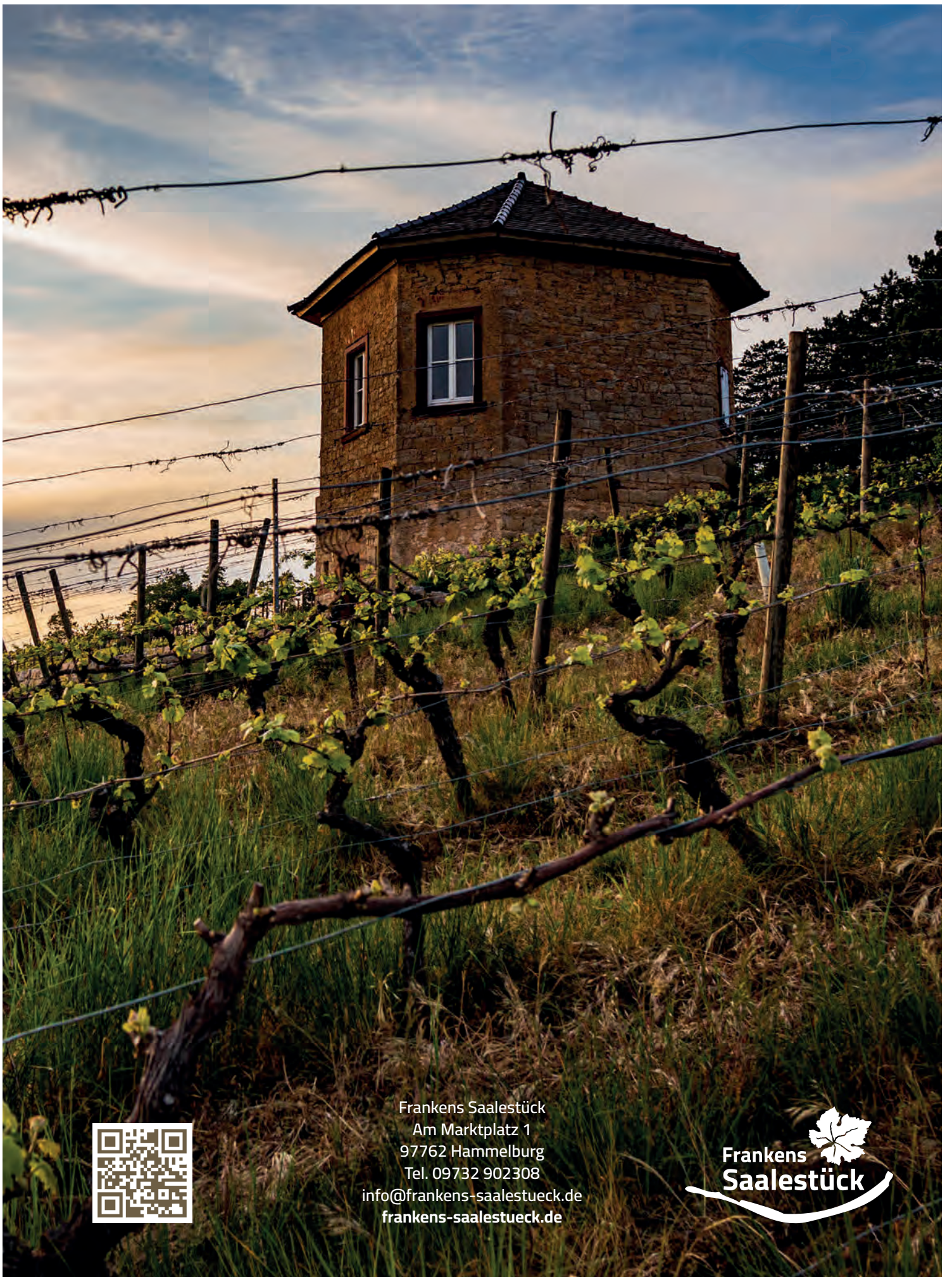
www.tourismus-thulbatal.de

6.

Ländliche Kultur im Wandel der Zeit

Im Dorfmuseum Fuchsstadt gibt es nichts, was es nicht gibt! Es bietet einen Querschnitt durch das frühere Leben von der Haushaltsführung über die Landwirtschaft bis zum höchst sehenswerten Inventar der Volksschule. Zu Anlässen wie den alljährlichen Hoffesten wird live gezeigt, wie Getreide anno dazumal gedroschen wurde.

www.museum-fuchsstadt.de



Frankens Saalestück
Am Marktplatz 1
97762 Hammelburg
Tel. 09732 902308
info@frankens-saalestueck.de
frankens-saalestueck.de

